

Chefbüro-Interview mit Steffen Unmuth, IBML:

## „Ein Hochleistungsscanner ist wie ein kleines Rechenzentrum“

**G**igantische Mengen Papier für den Austausch von Daten und Informationen - auch in Zukunft wird die Wirtschaft sie benötigen und verarbeiten. Die Frage ist, wie die besten Prozesse aussehen könnten, mit denen die Scanproduktionen mehrere Millionen Seiten Papier im Monat digitalisieren, die Inhalte auslesen und in die jeweiligen Abläufe schicken, meint Steffen Unmuth, Sales Direktor Zentral- und Osteuropa, Mittlerer Osten, Russland bei IBML.

*Chefbüro: In den ECM-Abteilungen der Unternehmen sind Internetformulare, Omnichannel-Konzepte, digitale Dokumente, elektronische Signaturen die großen Themen - wie wichtig sind heute Scanner und die Verarbeitung der Papierpost und Papierdokumente?*

**Steffen Unmuth:** Viele unserer Kunden sind BPOs - also Servicecenter für Postverarbeitung oder Dienstleister, die das Outsourcing von ganzen Geschäftsprozessen anbieten. Tatsächlich gibt es sehr viele Prozesse, die auch in Zukunft auf Papier laufen. Denn diese Prozesse können nicht schnell auf digitale Dokumente umgestellt werden. Denken Sie beispielsweise an die Abrechnung von Arztrezepten.

Masseure, Physiotherapeuten, Apotheken erhalten von ihren Kunden die Rezepte. Und am Ende des Monats hat eine Physiotherapeutin möglicherweise Rezepte von hundert Patienten, die sie mit hundert verschiedenen Versicherungen abrechnen müsste. Das ist eine Kom-



**Steffen Unmuth, Sales Direktor Zentral- und Osteuropa, Mittlerer Osten, Russland bei IBML.**

plexität, die sie überhaupt nicht beherrschen kann. Also packt sie alle Rezepte in einen Karton und schickt sie zu ihrem Dienstleister. Dessen Aufgabe ist es, die Rezepte zu scannen, auszuwerten, abzurechnen und der Physiotherapeutin das Geld zu überweisen. Der Dienstleister kümmert sich um den gesamten Geschäftsprozess, um die Absprachen und die Rechnungsstellung mit der Krankenversicherung. Diese Unternehmen verarbeiten Millionen Belege im Monat; jeder einzelne Beleg wird gescannt, klassifiziert und archiviert.

*Chefbüro: Und wo sehen Sie die Herausforderungen der Zukunft?*

**Steffen Unmuth:** Dienstleister sind gezwungen, immer schneller und produktiver zu arbeiten. Ziel ist es, über die Kosten und mit Hilfe von besseren Prozessen, die Eigenkapi-

talquote zu senken. Aus unserer Sicht liegt der Schlüssel hierfür in den Scannern. Denn ein Nadelöhr ist die Digitalisierung der Belege - und da ist die Qualität der Bilder aus dem Scanner entscheidend. Ein guter Scanner digitalisiert in einer Minute mehr als 600 Arztrezepte im A6-Format und erstellt Images, die die eingebaute Software zu mehr als 80 Prozent auslesen kann.

*Chefbüro: Mit welchen Faktoren und Einsparungen können Verantwortliche rechnen?*

**Steffen Unmuth:** Unsere Kunden haben uns vorgerechnet, wie sie mit besseren Prozessen einen ROI von 12 Monaten erzielten. Gleichzeitig konnten sie ihren Kapitalbedarf um mehr als die Hälfte senken. Gerade im Umfeld der Banken, Versicherungen und BPOs sprechen wir über enorm hohe Seitenzahlen: Viele unserer Kunden scannen pro Monat eineinhalb Millionen Papierseiten und mehr.

Die Geschwindigkeit der Scanner ist bei vielen Herstellern ungefähr gleich - entscheidend ist die Qualität der Bilder und die der Software. Eine Verbesserung der Erkennungsrate um zehn Prozent beschleunigt die Verarbeitung und damit den gesamten Prozess enorm. Dieser Prozess beginnt bei der Anlieferung der Belege und endet eben nicht mit der Rechnungsstellung - sondern mit dem Kapitalbedarf für die gesamte Produktion. Das sind genau die Prozessverbesserungen, die unsere Kunden bei uns kaufen.

[www.ibml.com](http://www.ibml.com)